

Wettbewerbsbeitrag zum 67. Schülerwettbewerb des Landtags von Baden-Württemberg

Thema 2: Unsere Schule neu denken – Wie soll die Schule der Zukunft aussehen?

## Das Graf-Zeppelin-Gymnasium neu denken – Wie soll die Zukunft unserer Schule aussehen?



von **Moritz Lanz**, **Tim Randler** und **Finn Wieser**

Schüler der Klasse 10b des Graf-Zeppelin-Gymnasiums in Friedrichshafen/Bodensee

Mentorinnen: Rebekka Schnell und Sören Leuckefeld

Friedrichshafen, im November 2024

## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>3</b>
<b>2.</b>	<b>Methodik und Zielgruppe.....</b>	<b>4</b>
<b>3.</b>	<b>Auswertung der Umfrage.....</b>	<b>7</b>
3.1	<i>Stichprobe unserer online Umfrage.....</i>	7
3.2	<i>Ergebnisse der einzelnen Themenblöcke der Umfrage.....</i>	9
<b>4.</b>	<b>Fazit.....</b>	<b>12</b>
<b>5.</b>	<b>Zukunftsvisionen.....</b>	<b>14</b>
<b>6.</b>	<b>Quellenverzeichnis – Literatur und Internetseiten .....</b>	<b>16</b>
<b>7.</b>	<b>Weitere Internetseiten – Arbeitsorganisation und Sponsoren .....</b>	<b>17</b>
<b>8.</b>	<b>Nutzung von KI .....</b>	<b>17</b>
<b>9.</b>	<b>Anhang .....</b>	<b>19</b>
9.1	<i>Zukunftsbilder – eine Auswahl.....</i>	19
9.2	<i>Fotodokumentation der Mindmap auf der Tafelwand – eine Auswahl .....</i>	20
9.3	<i>Umfrage .....</i>	21

## 1. Einleitung

„Der Mensch ist das Wesen, das die Fähigkeit hat, sich die Zukunft so detailliert vorzustellen, dass er sie erschaffen kann.“ schreibt Florence Gaub in ihrem Buch "Zukunft - Eine Bedienungsanleitung".<sup>1</sup>

Uns die Zukunft unserer Schule so vorzustellen, wie wir sie uns wünschen und unsere Vorstellungen umzusetzen, das ist auch unser Ziel.

Wer sind wir? Wir sind eine Gruppe aus acht SchülerInnen<sup>2</sup> aus der 9a und der 10b des Graf-Zeppelin-Gymnasium (GZG) in Friedrichshafen am Bodensee.<sup>3</sup>

Warum und seit wann gibt es uns? Unsere Schule ist zwar super gelegen - nah am Bodensee und nah an der Innenstadt von Friedrichshafen und ohne eine laute Straße nebenan, dennoch gibt es an unserer Schule, wie wahrscheinlich an fast allen Schulen, Verbesserungspotenzial.

Deshalb sind wir im letzten Schuljahr 2023/2024 als Arbeitsgruppe zusammengekommen,



um im Pausenhof im Norden für mehr Biodiversität und eine höhere Aufenthaltsqualität zu sorgen. Dieser Bereich ist nämlich nicht wirklich ein schöner und angenehmer Aufenthaltsbereich, der weder im Sommer noch im Winter zum Verweilen einlädt (siehe Foto links).

*Nordhof des GZG (Foto privat vom 14. 5. 2024)*

Wir haben uns gefragt: Wollen wir eher einen Bereich zum Chillen oder Spielgeräte für die jüngeren Klassenstufen? Und wie können wir bei all dem auch etwas für den Umweltschutz tun? Vielleicht mit einer bienenfreundlichen Bepflanzung in Beeten, die von Schulklassen gepflegt werden?

Finanzieren wollen wir unser Vorhaben durch die Teilnahme an Wettbewerben wie Potzblitz!,<sup>4</sup> dem Sparda-Impuls,<sup>5</sup> dem Würth<sup>6</sup> Handwerkswettbewerb und JUST!.<sup>7</sup> Mit einem Teil des gewonnen Preisgeldes (ca. 10.000 EUR) haben wir schon zusammen mit einem in Friedrichshafen ansässigen Betrieb, der Firma Gramm - Dach und Fassaden,<sup>8</sup>

---

<sup>1</sup> Florence Gaub, Zukunft – Eine Bedienungsanleitung, München 2023.

<sup>2</sup> siehe Titelblatt - auf dem Foto stehen alle Mitglieder der Zukunfts-AG - zusammen mit unseren Schulleitern, Herrn Ferdinand und Frau Fuchs; vorne sitzend sind drei Unterstützer unserer AG aus der Unterstufe

<sup>3</sup> <https://gzg-fn.de/home>

<sup>4</sup> <https://www.friedrichshafen.de/buerger-stadt/bildung-betreuung/potzblitz/>

<sup>5</sup> <https://www.spardaimpuls.de/>

<sup>6</sup> <https://www.handwerkswettbewerb.de/de/handwerk/wettbewerb/wettbewerb.php>

<sup>7</sup> <https://just-zeppelin.com/>

<sup>8</sup> <https://www.gramm-fn.com/>

hochwertige Balancierbänke aus Holz<sup>9</sup> gebaut. Als Dokumentation unserer Arbeit und als Dank für unsere Sponsoren haben wir ein kurzes Video erstellt, in welchem man sehen kann, wie wir vorgegangen sind.<sup>10</sup>

Als es nun konkret darum ging im Frühsommer 2024 unsere selbst gebauten Balancierbänke auf ein Fundament zu setzen, meldete die Stadt Friedrichshafen, als Grundstücksbesitzerin, Bedenken an. Hier warten wir im Moment noch auf eine Entscheidung, ob und wie wir diesen Bereich umgestalten können.

Da wir aber angefangen hatten uns mit der zukünftigen Entwicklung unserer Schule zu beschäftigen und um über den berühmten Tellerrand zu blicken, entschieden wir uns in diesem Schuljahr zur Teilnahme am Schülerwettbewerb zur politischen Bildung des Landtags von Baden-Württemberg. Seither heißen wir auch "Zukunfts-AG".

Den vorliegenden Wettbewerbsbeitrag haben wir, Moritz, Tim und Finn, zu dritt erstellt. Die übrigen Teilnehmerinnen haben mit unseren Mentorinnen sich weiter Gedanken zur Planung unseres Nordhofprojekts gemacht.

Das Thema 2: Unsere Schule neu denken – Wie soll die Schule der Zukunft aussehen?<sup>11</sup> - motivierte uns den Blick zu weiten und darüber nachzudenken, was wir an unserer gesamten Schule, und nicht nur im Nordhof, verbessern können. Wir haben uns gefragt: "Ist das GZG zukunftsfähig?" und "Was wünschen sich unsere MitschülerInnen und welche Ideen habe sie für die Schule der Zukunft?"

Wie wir genau vorgegangen sind, um Antworten auf diese Fragen zu bekommen, erläutern wir im nächsten Kapitel.

## 2. Methodik und Zielgruppe

Um unsere Forschungsergebnisse möglichst präzise und aussagekräftig zu gestalten, haben wir uns bemüht die erforderlichen Informationen mithilfe von empirischen Methoden zu erarbeiten. Dabei haben wir in einem ersten explorativen Teil einen qualitativen Ansatz verfolgt und die Wünsche und Vorstellungen der MitschülerInnen gesammelt und thematisch geordnet. Darauf aufbauend haben wir in einem zweiten Teil eine online Umfrage zur "Zukunft des GZG" unter den MitschülerInnen durchgeführt. Diese Ergebnisse haben wir im Anschluss quantitativ ausgewertet. Am Ende stehen unser Fazit und unsere Zukunftsvisionen.

---

<sup>9</sup> Siehe Foto vom Titelblatt und Videolink (Fußnote 10) zur Outdoor-Wohlfühl-Oase

<sup>10</sup> Outdoor-Wohlfühl-Oase am GZG (2:50 Minuten) <https://youtu.be/gv2I37GULtI>

<sup>11</sup> <https://www.schuelerwettbewerb-bw.de/thema/unsere-schule-neu-denken/>

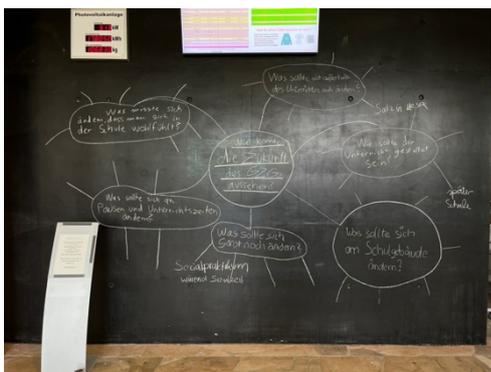
Bei dem ersten qualitativen Teil haben wir zwei unterschiedliche Methoden gewählt. Einmal einen künstlerischen Ansatz (Zukunftsbilder) und einmal eine freie und nur wenig gelenkte Form der Meinungserhebung (Mindmap).

Künstlerischer Ansatz: Zu Beginn des Schuljahres 2024/2025 haben wir SchülerInnen aus der Unterstufe gebeten ihre Wunschvorstellungen künstlerisch in einem Bild zu veranschaulichen. Die Leitfrage war: „Male ein Bild, wie du dir die **Schule der Zukunft** vorstellst und schreibe einen kurzen Text dazu“.



Exemplarisch zeigen wir hier ein Zukunftsbild von Hanna Iffland aus der 6c

Diese Bilder<sup>12</sup> und Texte haben wir gesichtet und Themenfelder, die sich wiederholten, wie



Tafelwand (Foto privat vom 27.09.2024)

den "Umweltschutz und das Naturerleben", das Thema "Wasser", die "Erholungs- und Bewegungspausen", das "Wohlfühlen", die "Technik der Zukunft" etc., herausgearbeitet.

Mindmap: Im nächsten Schritt haben wir diese Themenfelder in Fragen umgewandelt und an einer Tafelwand in der Aula eine Mindmap vorstrukturiert, welche jede Schülerin und jeder Schüler mit seinen

persönlichen Ansichten zur Zukunft des GZG ergänzen konnte. Auf dem Aufsteller war ein Informationszettel, wo draufstand, worum es bei der Mindmap geht. Diese Mindmap wurde vom 27. 09. - 7. 11. fortlaufend und regelmäßig von unseren MitschülerInnen durch Ideen ergänzt und die Entwicklung von uns genau beobachtet und dokumentiert.<sup>13</sup>

Durch diese beiden explorativen Vorgehensweisen konnten wir fünf Entwicklungs- und Themenfelder<sup>14</sup> erkennen, die genau auf unsere Schule zutreffen und offensichtlich von einer großen Zahl von SchülerInnen als wichtig erachtet werden. Basierend auf diesen Themenfeldern haben wir uns gezielte Fragen bzw. Aussagen überlegt, bei denen die

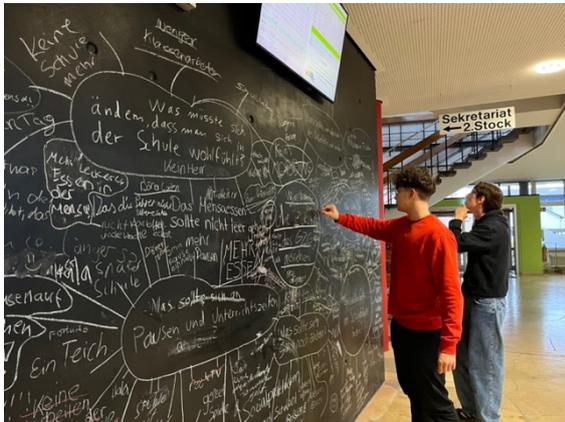
<sup>12</sup> Weitere Zukunftsbilder befinden sich im Anhang 9.1.

<sup>13</sup> Foto-Dokumentation - siehe Anhang 9.2.

<sup>14</sup> Siehe Einstiegsfrage des Fragebogens im Anhang 9.3

Schülerinnen jeweils abstimmen konnten, wie wichtig ihnen genau diese Aspekte eines Themenblocks für die Zukunft unseres Gymnasiums sind.

Ziel der quantitativen Überprüfung im online Fragebogen war, zu erkennen, inwiefern



unsere Erfahrungswerte aus der qualitativen Forschung stimmen, und welche neuen Erkenntnisse sich noch gewinnen lassen.

*Tim und Moritz werten am 7. 11. die Antworten der MitschülerInnen aus und markieren farbig, was sich wiederholt und wichtig ist und im online Fragebogen quantitativ abgefragt werden soll. (Foto privat)*

Beim konkreten Fragebogendesign haben wir uns an die Vorgaben von DATAtab<sup>15</sup> gehalten und auch auf der Datenbank von "GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften"<sup>16</sup> recherchiert, wie Profis ihre Fragebögen erstellen. Wir haben uns bei den Fragen und Antwortmöglichkeiten für eine "Einfachauswahl Matrix" entschieden. Uns schien die Auswertung der Daten dadurch gut möglich zu sein und wir wollten auch insgesamt nicht zu viele Fragen haben, damit die Bearbeitungszeit für unser MitschülerInnen nicht zu lange wird und sie dann womöglich die Umfrage nicht beenden.

In unserer Forschungsgruppe haben wir intern wichtige Informationen, z.B. Links zu den online Tools und Literatur, und die Arbeitsverteilung über Task Cards,<sup>17</sup> einer digitalen Pinnwand, organisiert und der Text der vorliegenden Arbeit wurde auf einem Etherpad geschrieben, damit alle jeweils auf dem aktuellen Stand sind und unkompliziert ihre Verbesserungsvorschläge einbringen konnten. Die anderen fünf SchülerInnen aus unserer Zukunfts-AG haben mitdiskutiert und weiter an unserem Nordhofprojekt geplant.

Die Zielgruppe unserer Forschung sind unsere MitschülerInnen. In diesem Schuljahr sind es genau 879 SchülerInnen unseres Gymnasiums. Wir haben die Gesamtheit der Schülerschaft gewählt und alle gebeten an der online Umfrage teilzunehmen, damit alle Meinungen von der Unterstufe, über die Mittelstufe bis zur Oberstufe, gehört und repräsentativ abgebildet werden. Mithilfe eines Stichprobengröße Rechners<sup>18</sup>, auch von DATAtab, haben wir genau ermitteln können wie viele TeilnehmerInnen wir an der Umfrage mindestens brauchen, um ein aussagekräftiges Ergebnis zu erhalten.

<sup>15</sup> <https://datatab.de/tutorial/fragebogendesign>

<sup>16</sup> <https://zis.gesis.org/>

<sup>17</sup> <https://www.taskcards.de/#/board/115d9a56-ffda-4386-835d-a7772327b981/view>

<sup>18</sup> <https://datatab.de/tutorial/stichprobengr%C3%B6%C3%9Fe-rechner>

### 3. Auswertung der Umfrage

Im folgenden Abschnitt präsentieren wir die Ergebnisse der Umfrage<sup>19</sup> in Diagrammen und werten sie aus.

#### 3.1 Stichprobe unserer online Umfrage

Im Schuljahr 2024/2025 besuchen 879 SchülerInnen das GZG. Die Umfrage war vom 17.11. bis 21.11.2024 für alle online. Um ein Konfidenzniveau von 99% zu erreichen, musste die Stichprobengröße einer Zahl von 379 TeilnehmerInnen entsprechen.<sup>20</sup> Mit insgesamt 433 gültig abgeschickten Teilnahmebögen haben wir dieses Ziel erreicht (s. Abb. 1). 50,35% der TeilnehmerInnen identifizieren sich als männlich, 45,5% als weiblich und 1,15% als divers (s. Abb. 1).

Die meisten TeilnehmerInnen stammen aus der Mittelstufe (7., 8. und 9. Klassen) mit insgesamt 195 TeilnehmerInnen (44,8%). Danach folgt die Unterstufe (5. und 6. Klassen) 138 TeilnehmerInnen (31,77%) und die wenigsten TeilnehmerInnen hat die Oberstufe (10. Klassen, Kursstufe 1 und Kursstufe 2) mit 102 (23,47%) (s. Abb. 2 + 3).

Die meisten TeilnehmerInnen fühlen sich am GZG wohl bis sehr wohl. Dies bestätigt der Boxplot (s. Rechteck im Diagramm) innerhalb des Violinplots, welcher eine kompakte Zusammenfassung der zentralen Tendenz und der Verteilung der Daten ist.<sup>21</sup> Jedoch fühlt sich auch ein kleiner Teil der TeilnehmerInnen unwohl bis sehr unwohl. Einige der Teilnehmer wollten hierzu keine Angabe machen (s. Abb. 4).

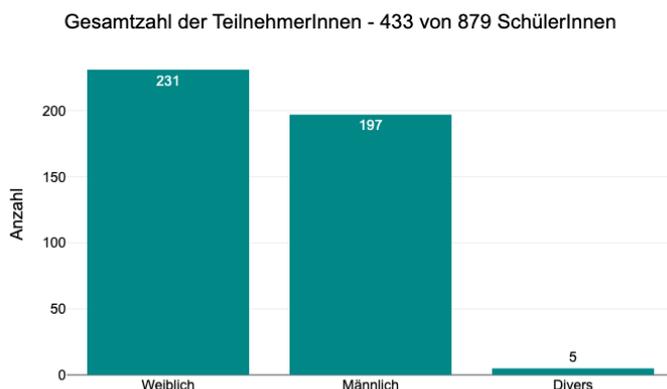


Abbildung 1

<sup>19</sup> Die komplette Umfrage (Fragen und Antwortmöglichkeiten) befindet sich im Anhang 9.3. Die SchülerInnen haben sie von uns per Link und einem QR-Code über unseren Schulmessenger erhalten. Die Excel Tabelle der Auswertung ist auf der Task Card (<https://www.taskcards.de/#!/board/115d9a56-ffda-4386-835d-a7772327b981/view>) unter der Überschrift: Hauptteil/Auswertung verlinkt.

<sup>20</sup> Benutzt haben wir den Stichprobengrößen Rechner von DATAtab - <https://datatab.de/tutorial/stichprobengr%C3%B6%C3%9Fe-rechner>

<sup>21</sup> Um zu verstehen, was ein Violinplot und ein Boxplot ist, haben wir die KI befragt (s. Anhang 8 a). Dies konnten wir auf DATAtab nicht herausfinden.

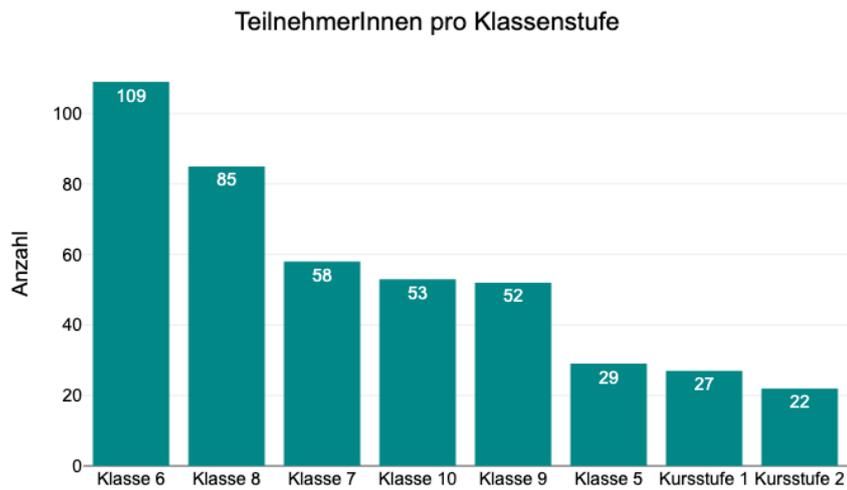


Abbildung 2

### Teilnahme an der Umfrage pro Klassenstufe in Prozent

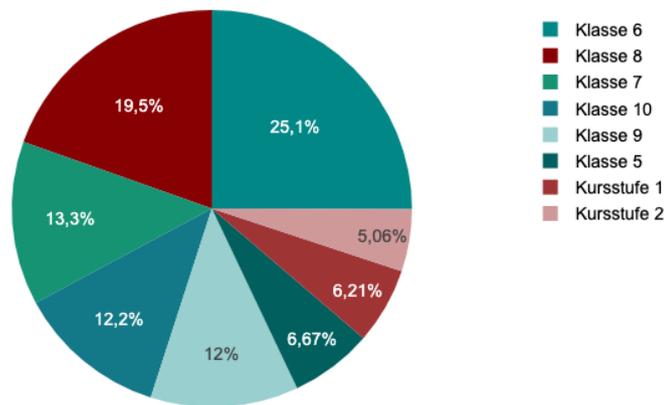


Abbildung 3

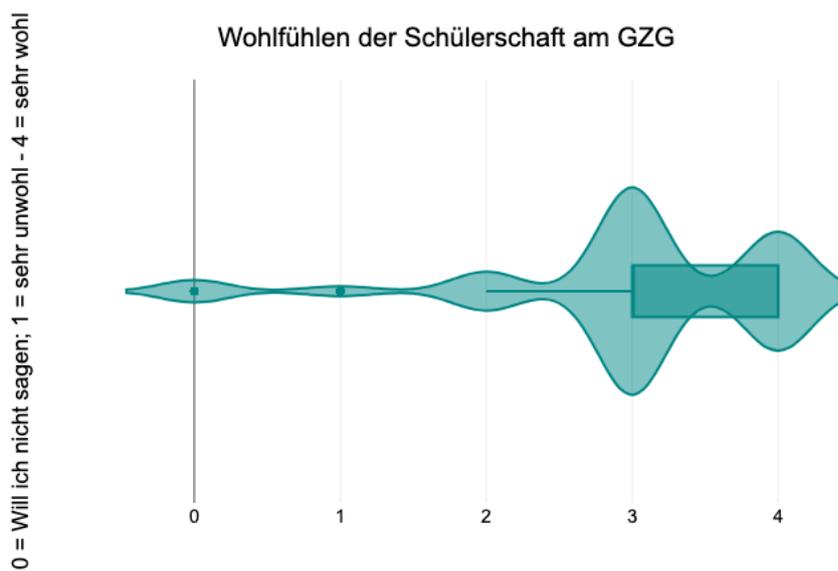


Abbildung 4

0 = will ich nicht sagen; 1 = nicht wohl; 2 eher unwohl; 3 eher wohl; 4 sehr wohl

## 3.2 Ergebnisse der einzelnen Themenblöcke der Umfrage

In der Einstiegsfrage wurde die Wichtigkeit verschiedener Themenblöcke abgefragt. Auffällig ist, dass alle Punkte im oberen Bereich „eher wichtig“ liegen, nur Punkt e) - „Wohlbefinden“ - liegt im Bereich „sehr wichtig“ und Punkt b) - „Außengelände“- im unteren Bereich von „eher wichtig“ (s. Abb. 5).

Einstieg: Zukunft des GZG - wie wichtig sind dir die folgenden Punkte?

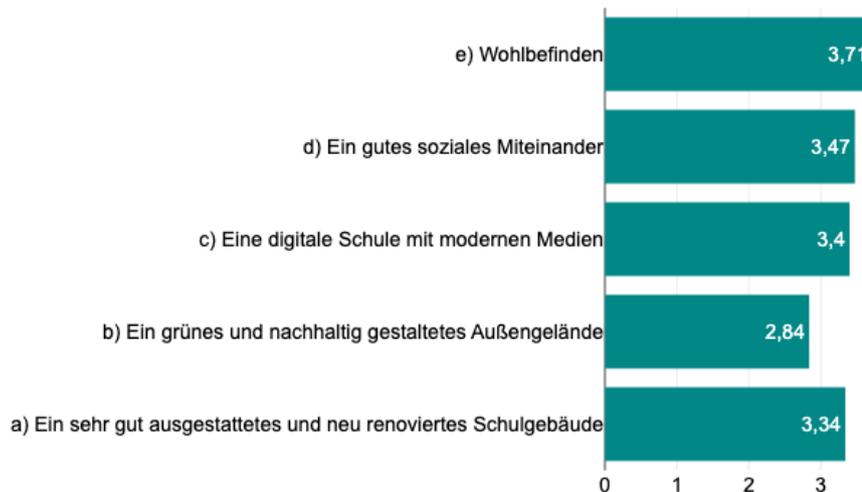


Abbildung 5

4 = sehr wichtig; 3 = eher wichtig; 2 = weniger wichtig; 1 = nicht wichtig; angegeben sind jeweils die Mittelwerte

### Ergebnisse der Themenblöcke a – e/f

Im **Themenblock a)** ging es um das Schulgebäude, welches besser ausgestattet und renoviert werden sollte. Denn die Renovierung der Toiletten liegt im Bereich „sehr wichtig“, die Renovierung der Fachräume zwischen dem Bereich „sehr wichtig“ und „eher wichtig“ und der Ausbau der Bibliothek wird auch als „eher wichtig“ angesehen (s. Abb. 6).

a) Schulgebäude - sehr gut ausgestattet und neu renoviert

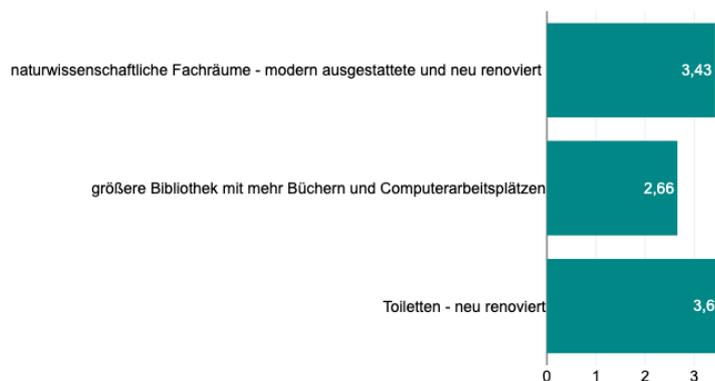


Abbildung 6

4 = sehr wichtig; 3 = eher wichtig; 2 = weniger wichtig; 1 = nicht wichtig; angegeben sind jeweils die Mittelwerte

Der **Themenblock b)** handelt von der Gestaltung des Außengeländes am GZG. Alle Aspekte liegen im „eher wichtigen“ Bereich. Am wichtigsten ist die grüne „Wohlfühloase“ im Nordhof, an zweiter Stelle steht die Wasserstelle und an dritter - mehr Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten. Am unwichtigsten, mit denselben Mittelwerten, sind die Biodiversität und das „grüne Klassenzimmer“ (s. Abb. 7).

#### b) Außengelände - nachhaltiger und grüner

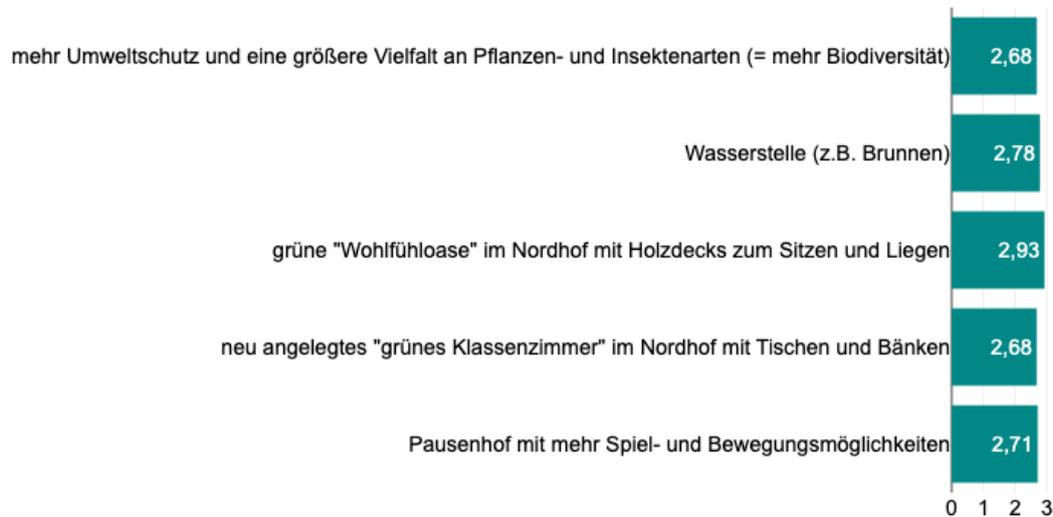


Abbildung 7

4 = sehr wichtig; 3 = eher wichtig; 2 = weniger wichtig; 1 = nicht wichtig; angegeben sind jeweils die Mittelwerte

Die Wichtigkeit einer digitalen Schule mit modernen Medien wird in **Themenblock c)** abgefragt. Die „digitale Schülerzeitung“ und das Angebot einer „digitalen Sprechstunde“ liegen im Bereich zwischen „weniger wichtig“ und „eher wichtig“ und sind somit am unwichtigsten. Die „Nutzung von nur einem Kommunikationskanal“, das „Lernen der Verwendung von KI“ und mehr „Informatik- / Medienbildungsunterricht“ ist für die TeilnehmerInnen „eher wichtig“. „Eher wichtig“ bis „sehr wichtig“ ist den TeilnehmerInnen die Nutzung von digitalen Medien und Geräten im Unterricht, freies WLAN und eine hochwertige digitale Ausstattung (s. Abb. 8).

### c) Digitale Schule mit modernen Medien

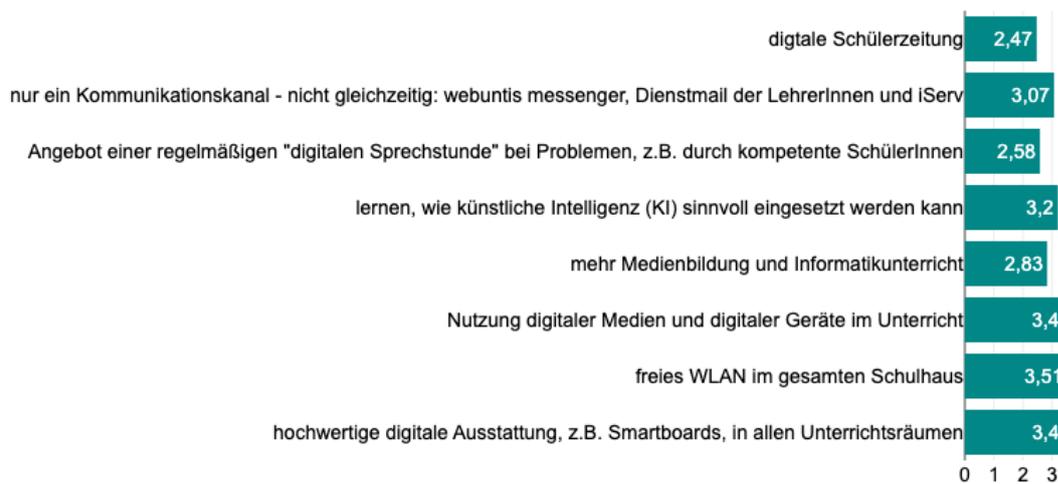


Abbildung 8

4 = sehr wichtig; 3 = eher wichtig; 2 = weniger wichtig; 1 = nicht wichtig; angegeben sind jeweils die Mittelwerte

Die Daten zum Wohlbefinden werden in **Themenblock e) und f)** erhoben. Auffällig ist, dass alle Punkte zur demokratischen Mitbestimmung als „sehr wichtig“ von den TeilnehmerInnen empfunden werden (s. Abb. 9). Den TeilnehmerInnen ist außerdem das Verbringen der Pausen in den Trakten und die Öffnung eines zweiten Mensaschalters „sehr wichtig“ bis „eher wichtig“. Eigene Bereiche für die unterschiedlichen Stufen, ein Salzstreuer in der Mensa und mehr Bänke im Schulhaus sind für die Teilnehmer „eher wichtig“. „Weniger wichtig“ bis „eher wichtig“ ist ein gesünderes Mensaessen (s. Abb. 10).

### e) Wohlbefinden - durch demokratische Mitbestimmung

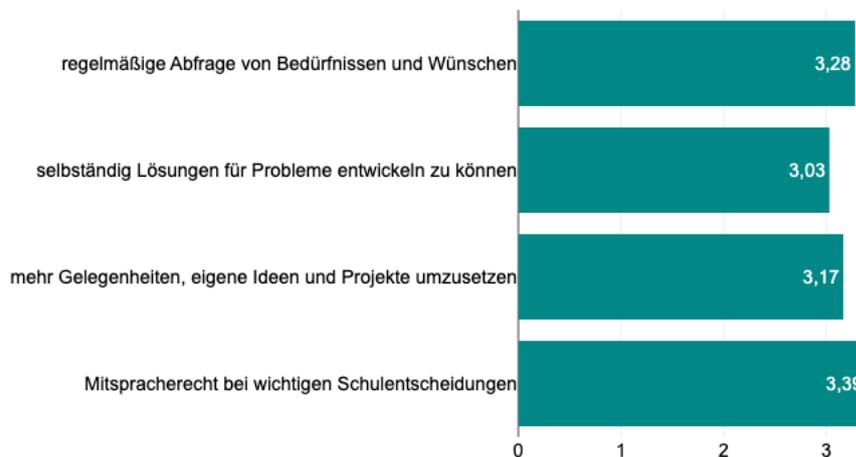


Abbildung 9

4 = sehr wichtig; 3 = eher wichtig; 2 = weniger wichtig; 1 = nicht wichtig; angegeben sind jeweils die Mittelwerte

## f) Wohlbefinden - weitere Punkte

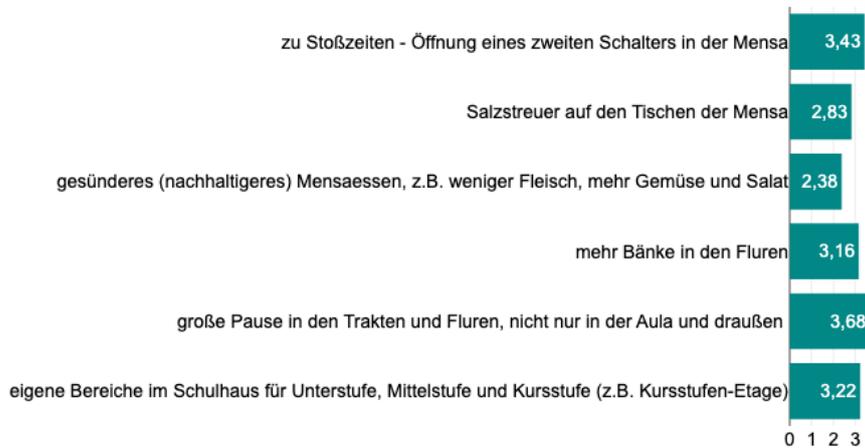


Abbildung 10

4 = sehr wichtig; 3 = eher wichtig; 2 = weniger wichtig; 1 = nicht wichtig; angegeben sind jeweils die Mittelwerte

## 4. Fazit

Nach einer kritischen Evaluation der erhobenen Daten, sowohl der explorativen als auch der quantitativen, haben wir erkannt, dass sich die Ideen, Anregungen und Antworten unserer MitschülerInnen nach der Bedürfnispyramide von Maslow<sup>22</sup> kategorisieren lassen. Es gibt Defizitbedürfnisse, die behoben werden sollen, um gut in die Zukunft zu starten und Wachstumsbedürfnisse. Die SchülerInnen wollen ihr GZG aktiv mitgestalten und ihr eigenes Potential entfalten. Dadurch soll das GZG noch zukunftsfähiger werden (s. Abbildungen unten).



### Bedürfnispyramide (nach A. Maslow)



Wortwolke – erstellt aus den Äußerungen der offenen Abschlussfrage aus unserer Umfrage<sup>23</sup>

Quelle: <https://www.eudaimonic.at/blog/beduerfnispyramide-maslow-reloaded/>

<sup>22</sup> Die Bedürfnispyramide des amerikanischen Psychologen Abraham Maslow haben wir im Gemeinschaftsunterricht behandelt.

<sup>23</sup> Bei der Analyse der Schüleräußerungen haben wir KI genutzt (s. Anhang 8 b). Die Wörter für die Wortwolke sind daraus entnommen.

Bemerkenswert ist, dass es keinen Themenbereich gibt, der unseren MitschülerInnen „weniger wichtig“ oder „nicht wichtig“ ist (Mittelwert 2,0 oder weniger). Unsere Mitschüler sind der zukünftigen Schulentwicklung gegenüber aufgeschlossen und sie finden die abgefragten Zukunftsthemen an unserer Schule wichtig. Dies werten wir als Zeichen einer hohen Identifikation mit der Schule. Diese Interpretation wird auch durch das Ergebnis gestützt, dass sich die Mehrheit unserer MitschülerInnen an unserer Schule wohlfühlt (s. Violinendiagramm/Abb. 4).

Bei den „Physiologischen“ und „Sicherheitsbedürfnissen“ sticht das Mensaessen und die Renovierung der Toiletten besonders hervor. Dass man es beim Essen nicht allen Recht machen kann, ist eine banale Erkenntnis. Unsere sehr liebenswerte und freundliche Mensaleiterin, Frau Salomon, ist aber immer offen und versucht die Wünsche der SchülerInnen bestmöglich umzusetzen. Der Wunsch nach Salz auf den Tischen scheitert jedoch an einigen Mitschülerinnen, die sich nicht an Regeln halten wollen. Am Tresen werden Salz und auch Pfeffer verfügbar sein. Dies konnten wir in einem persönlichen Gespräch mit Frau Salomon klären.

Schwieriger wird es bei der Toilettensituation.<sup>24</sup> Dass es hier einen Renovierungsstau gibt, ist eindeutig, denn die Toiletten bestehen seit den 1960er Jahren. Da hilft es auch nicht, dass unser sog. Neubau mit „viel Liebe zum Detail“<sup>25</sup> Anfang der 1960er geplant wurde. Die Toiletten und auch unsere naturwissenschaftlichen Fachräume müssen dringen renoviert werden. Letztes Jahr haben unsere Schülersprecher schon eine Unterschriftenaktion<sup>26</sup> gestartet, um auf die unhaltbare Situation aufmerksam zu machen und sich engagiert für unser Recht auf Sicherheit und Bildung eingesetzt. Finn, als diesjähriger stellvertretender Schülersprecher, ist weiterhin am Thema dran.

Die „Sozialen Bedürfnisse“ sind ebenfalls in den Daten abgebildet. Es geht hier um Freundschaft und Zugehörigkeit und um eine Schule ohne Mobbing und Gewalt. Dass es wenige Kinder gibt, die das GZG als einen belastenden Ort empfinden und sich nicht wohlfühlen, zeigt das Violinendiagramm (s. Abb. 4) und einige Äußerungen der offenen Schlussfrage. Auch wenn wir die Vision einer Schule ohne Gewalt und Mobbing haben, so ist dieser Bereich zu komplex und zu groß, um ihn in der AG zu bearbeiten.

---

<sup>24</sup> Wir kategorisieren dieses Thema in die physiologischen Bedürfnisse, aber sind auch der Meinung, dass bei dem Wunsch nach renovierten und funktionierenden Toiletten Sicherheitsbedürfnis eine Rolle spielen. Siehe: <https://www.worldvision.de/aktuell/2022/11/welttoilettentag-warum-toiletten-wichtig-sind>

<sup>25</sup> <https://www.schwaebische.de/regional/bodensee/friedrichshafen/architekturhistoriker-erklaert-besonderheiten-des-gzg-991142>

<sup>26</sup> <https://www.schwaebische.de/regional/bodensee/friedrichshafen/friedrichshafen-gymnasium-naturwissenschaften-raeume-bedingungen-2750478> und Video von Regio TV [https://www.regio-tv.de/mediathek/video/baustelle\\_klassenzimmer/](https://www.regio-tv.de/mediathek/video/baustelle_klassenzimmer/)

Dass die Digitalisierung ein mega Zukunftsthema ist, ist ganz klar und das belegt auch unsere Erhebung. Hier müssen u.a. die Bildungspläne angepasst und die digitale Ausstattung auf den neuesten Stand gebracht werden. Ob ein viel gewünschtes freies WLAN bei der Digitalisierung hilfreich wäre, müsste diskutiert werden.

Ein weiteres echtes Zukunftsthema ist der Themenbereich, der unseren MitschülerInnen am wichtigsten ist. Es ist das Wohlbefinden, was nicht mit Wellness verwechselt werden sollte. Hier gibt es sowohl „Individuale“ als auch „Selbstverwirklichungsbedürfnisse“, die jetzt schon wichtig sind und auch in der Zukunft am GZG eine Rolle spielen sollen. Die SchülerInnen wünschen sich noch mehr demokratische Mitbestimmung durch regelmäßige Abfragen von Wünschen und Bedürfnissen und Mitspracherecht bei wichtigen Schulentscheidungen und mehr Möglichkeiten eigene Ideen und intellektuell anspruchsvolle Projekte und Wettbewerbe umzusetzen (siehe: Abb. 9).

Für uns als AG war interessant, aber auch schockierend, zu erkennen, dass bei der Analyse der Umfrage der Themenbereich „Ein grünes und nachhaltig gestaltetes Außengelände“ im Vergleich zu den anderen Themenbereichen als am wenigsten wichtig bewertet wurde (siehe: Einstiegsfrage der Umfrage/Abb. 5). Das deckt sich jedoch auch mit den Ergebnissen der diesjährigen Shell Jugendstudie<sup>27</sup> und den persönlichen Erfahrungen von Finn. Finn ist seit längerer Zeit bei „Fridays for Future“ aktiv und erlebt, dass die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz immer weniger Beachtung bei den Jugendlichen und allgemein in der Gesellschaft finden. So nehmen auch die Zahlen der TeilnehmerInnen bei Demonstrationen stark ab.

Dennoch bleiben wir in der AG optimistisch und setzen uns weiter für Klimaschutz ein, denn wir können die erste Generation sein, die die Erde zu einem besseren Ort macht.<sup>28</sup> Dies erläutern wir noch weiter im nächsten Kapitel zu den Zukunftsvisionen.

Abschließend wollen wir uns bei unseren Mentorinnen, Frau Schnell und Frau Leukefeld, bedanken, die uns wichtige Hilfestellungen bei der Erarbeitung dieses Wettbewerbsbeitrags gegeben haben und uns bei der Umsetzung des Nordhofprojekts immer zur Seite stehen.

## 5. Zukunftsvisionen

Mit den empirisch erhobenen Daten unserer MitschülerInnen und unseren eigenen Ideen möchten wir jetzt weiterarbeiten und überlegen, was wir als Zukunfts-AG an unserer

---

<sup>27</sup> Im Vergleich zu 2019 (71%) haben im Jahr 2024 nur noch 64% der Jugendlichen Angst vor Umweltverschmutzung. Deshalb scheint es auch nicht mehr wichtig zu sein, sich für Klimaschutz und gegen die Umweltzerstörung einzusetzen. <https://www.shell.de/ueber-uns/initiativen/shell-jugendstudie-2024/informationsmaterial-2024.html>

<sup>28</sup> Hannah Ritchie, Hoffnung für Verzweifelte: Wie wir als erste Generation die Erde zu einem besseren Ort machen, München 2024.

Schule davon realistischer Weise umsetzen können.<sup>29</sup> Denn durch die Teilnahme am 67. Schülerwettbewerb des Landtags von Baden-Württemberg sind verschiedene weitere Zukunftsoptionen und -visionen für unsere AG entstanden. Auch möchten wir uns ganz im Sinne von Florence Gaub die Zukunft so detailliert vorstellen, dass wir sie selbst erschaffen.

- 1) Unser Hauptaugenmerk wird trotz des leicht unterdurchschnittlichen Abschneidens in der Umfrage, die Umgestaltung des Nordhofs zu einer grünen Wohlfühloase sein, da dieses Projekt der Ursprung der AG ist und momentan am Greifbarsten. Außerdem befinden sich andere Mitglieder der AG in ersten Planungsgesprächen mit dem Gärtnerhof Jeutter<sup>30</sup> zur Verwirklichung der Wohlfühloase im Nordhof, in welchen die Ergebnisse der Umfrage miteinfließen.
- 2) Ein weiteres Betätigungsfeld für unsere Zukunfts-AG soll die Gestaltung und Aufteilung des Schulhauses in definierte Bereiche für die Unter-, Mittel- und Kursstufe, sein. Dies wird von den MitschülerInnen auch gewünscht (s. Abb. 10). Anfangen könnten wir mit der eigenen Kursstufen-Etage, welche von den jeweiligen SchülerInnen gestaltet wird, z.B. mit Pflanzen, Wandfarbe und Sofas, aber auch mit Rechten und Pflichten, die dann nur für die Kursstufe gelten, wie z.B., dass man in den Pausen nicht zwingend raus gehen muss und dadurch echte Erholungspausen haben kann. Dies würde uns als AG Mitglieder auch selber betreffen, da die meisten nächstes Jahr in die Kursstufe kommen. Jedoch muss dieses Projekt erst noch mit der Schulleitung und mit der SMV weiter konkretisiert werden.

Wir wollen auch bei der Stadt Friedrichshafen nachfragen, wann wir nun an unserem Nordhofprojekt tatsächlich und konkret weiterarbeiten dürfen und wenn nötig Druck machen, auch durch das Vorlegen der Ergebnisse unserer Umfrage. Denn uns ist wichtig mitzubestimmen, wie unsere Schule gestalten ist, in welcher wir uns so viel aufhalten, lernen und auch eine gute Zeit haben wollen.

Und mal ehrlich, wissen nicht wir SchülerInnen am besten, was wir uns für unser GZG wünschen? Wir freuen uns die Zukunftsprojekte voranzubringen und sind gespannt, was wir gemeinsam schaffen können.

Für eine Schule der Zukunft! Die jetzt beginnt!

---

<sup>29</sup> Future Thinking – aus der Zukunft heraus die Gegenwart gestalten, in: <https://www.wonderwerk.com/strategie/future-thinking-methode/> und Strategisches Foresight: Diese Methode ist mehr als nur ein Blick in die Glaskugel, in: <https://konradweber.ch/2023/09/23/strategisches-foresight-methode/>

<sup>30</sup> <https://gaertnerhof-jeutter.de/>

## 6. Quellenverzeichnis – Literatur und Internetseiten

Florence Gaub, Zukunft – Eine Bedienungsanleitung, München 2023.

Hannah Ritchie, Hoffnung für Verzweifelte: Wie wir als erste Generation die Erde zu einem besseren Ort machen, München 2024.

Mathias Jesussek, Hannah Volk-Jesussek, Fragebogen leichtgemacht - Eine verständliche Einführung (Leseprobe), Graz 2024. in:

[https://datatab.de/assets/Fragebogen leichtgemacht Leseprobe.pdf](https://datatab.de/assets/Fragebogen_leichtgemacht_Leseprobe.pdf)

<https://datatab.de/survey/> (letzter Zugriff am 28.11.2024)

<https://zis.gesis.org/> (letzter Zugriff am 7.11.2024)

<https://masterplan.com/blog/minto-pyramide-masterplan-shorts> (letzter Zugriff am 8.11.2024)

<https://www.eudaimonic.at/blog/beduerfnispyramide-maslow-reloaded/>  
(letzter Zugriff am 24.11.2024)

Future Thinking – aus der Zukunft heraus die Gegenwart gestalten, in:

<https://www.wonderwerk.com/strategie/future-thinking-methode/> (letzter Zugriff am 28.11.2024)

Strategisches Foresight: Diese Methode ist mehr als nur ein Blick in die Glaskugel, in:

<https://konradweber.ch/2023/09/23/strategisches-foresight-methode/> (letzter Zugriff am 28.11.2024)

<https://www.shell.de/ueber-uns/initiativen/shell-jugendstudie-2024.html> (letzter Zugriff am 28.11.2024)

<https://www.worldvision.de/aktuell/2022/11/welttoilettentag-warum-toiletten-wichtig-sind>  
(letzter Zugriff: 30.11.2024)

<https://www.schwaebische.de/regional/bodensee/friedrichshafen/architekturhistoriker-erklaert-besonderheiten-des-gzg-991142> (letzter Zugriff: 28.11.2024)

<https://www.schwaebische.de/regional/bodensee/friedrichshafen/friedrichshafen-gymnasium-naturwissenschaften-raeume-bedingungen-2750478> (letzter Zugriff: 28.11.2024)

Video von Regio TV [https://www.regio-tv.de/mediathek/video/baustelle\\_klassenzimmer/](https://www.regio-tv.de/mediathek/video/baustelle_klassenzimmer/)

<https://www.schuelerwettbewerb-bw.de/preistraeger/klimawandel-geht-uns-alle-an-was-koennen-jugendliche-konkret-zur-klimawende-beitragen/> (letzter Zugriff am 8.11.2024)

<https://www.schuelerwettbewerb-bw.de/thema/unsere-schule-neu-denken/> (letzter Zugriff am 30.11.2024)

## 7. Weitere Internetseiten – Arbeitsorganisation und Sponsoren

Unsere digitale Pinnwand zur Arbeitsorganisation:

<https://www.taskcards.de/#/board/115d9a56-ffda-4386-835d-a7772327b981/view>

QR- Code Generator

[https://qr.io/?gad\\_source=1&gclid=CjwKCAiAl4a6BhBqEiwAqvrqus6ydRrjh7eKVZUYcTs429YTUQOssCkAC1W-NVnzBOyZnd20WTNK8xoCpjoQAvD\\_BwE](https://qr.io/?gad_source=1&gclid=CjwKCAiAl4a6BhBqEiwAqvrqus6ydRrjh7eKVZUYcTs429YTUQOssCkAC1W-NVnzBOyZnd20WTNK8xoCpjoQAvD_BwE)

Wortwolken Generator - <https://www.wortwolke24.de/>

Sponsoren und Unterstützer des Nordhofprojekts:

<https://www.friedrichshafen.de/buerger-stadt/bildung-betreuung/potzblitz/>

<https://www.spardaimpuls.de/>

<https://www.handwerkswettbewerb.de/de/handwerk/wettbewerb/wettbewerb.php>

<https://just-zeppelin.com/>

Firma Gramm – Dach und Fassaden <https://www.gramm-fn.com/>

Gärtnerhof Jeutter - <https://gaertnerhof-jeutter.de/>

## 8. Nutzung von KI

- a) Unsere Frage: Was sagt ein Box Plot in einem Violinen Blot aus? (gestellt am 22.11. ChatGPT)

Antwort: Ein **Boxplot** innerhalb eines **Violinplots** bietet eine kompakte Zusammenfassung der zentralen Tendenz und der Verteilung der Daten. Die Kombination der beiden Darstellungen in einem Violinplot ermöglicht es, sowohl die **statistischen Kennwerte** als auch die **Dichteverteilung** der Daten zu visualisieren.

### Interpretation:

Während der Boxplot eine konzentrierte Übersicht über zentrale Tendenz, Streuung und Ausreißer gibt, fügt die Violine zusätzliche Informationen hinzu. Wenn die Violine z. B. breiter ist, gibt es dort mehr Datenpunkte (höhere Dichte). (...)

- b) Aufforderung (am 24. 11. an ChatGPT): Analysiere alle Äußerungen der offenen Schlussfrage und kategorisiere sie nach Maslows Bedürfnispyramide. (Danach haben wir alle Äußerungen in Chat GPT hineinkopiert und untenstehendes Ergebnis erhalten).

Antwort: Die Aussagen aus den Texten lassen sich nach Maslows Bedürfnispyramide analysieren und verschiedenen Bedürfniskategorien zuordnen.

## **1. Physiologische Bedürfnisse (Grundbedürfnisse)**

Diese betreffen grundlegende körperliche Bedürfnisse wie Nahrung, Wärme und Schutz.

- *„Besseres Essen in der Mensa“*
  - *„Günstigere Preise für das Essen“*
  - *„Mehr Wasserspender“*
  - *„Bessere Sitzgelegenheiten, auch draußen“*
  - *„Heizung im Winter zuverlässiger machen“*
  - *„Bessere Luftqualität im Klassenzimmer“*
  - *„Angenehme Temperaturen im Sommer (z. B. Klimaanlage oder Ventilatoren)“*
- 

## **2. Sicherheitsbedürfnisse**

Beziehen sich auf Schutz, Stabilität und geordnete Strukturen.

- *„Mehr Sicherheit auf dem Schulhof“*
  - *„Bessere Regeln, um Mobbing zu verhindern“*
  - *„Mehr Aufsicht in den Pausen“*
  - *„Verbesserung der Toilettensituation (z. B. Hygiene, Verfügbarkeit)“*
  - *„Keine kaputten Schließfächer mehr“*
  - *„Saubere und sichere Schulwege“*
  - *„Schutz vor Gewalt auf dem Schulhof“*
- 

## **3. Soziale Bedürfnisse**

Bereits zuvor herausgefiltert. Sie betreffen Gemeinschaft, Akzeptanz und soziale Interaktionen. Beispiele:

- *„Mehr Klassenfahrten“*
  - *„Mehr Partys und Veranstaltungen“*
  - *„Bessere Lehrer-Schüler-Beziehungen“*
  - *„Rückzugsorte für Ruhe“*
- 

## **4. Wertschätzungsbedürfnisse**

Hierzu zählen Anerkennung, Respekt und das Bedürfnis nach Leistung.

- *„Mehr Lob und Wertschätzung durch Lehrer“*
  - *„Schüler sollten öfter für ihre Leistungen gelobt werden“*
  - *„Mehr individuelle Förderung im Unterricht“*
  - *„Mehr Mitspracherecht bei Entscheidungen in der Schule“*
  - *„Mehr Möglichkeiten, eigene Talente zu zeigen“*
  - *„Mehr Wettbewerbe oder Projekte, bei denen Schüler ihre Fähigkeiten präsentieren können“*
- 

## **5. Selbstverwirklichung**

Diese Ebene umfasst das Streben nach persönlichem Wachstum und der Entfaltung des eigenen Potenzials.

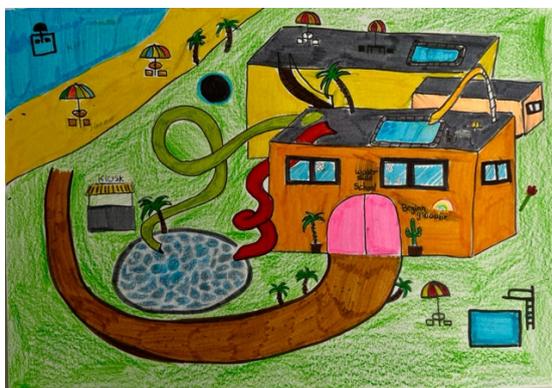
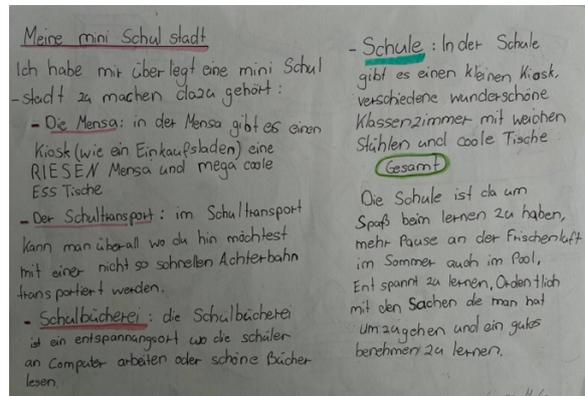
- *„Mehr kreative Fächer, wie Kunst und Musik“*
  - *„Mehr Workshops, z. B. zu Umweltthemen oder Digitalisierung“*
  - *„Projekte, bei denen wir eigene Ideen umsetzen können“*
  - *„Individuellere Unterrichtsgestaltung, die auf Interessen eingeht“*
  - *„Freiraum für persönliche Projekte, z. B. im Rahmen von AGs“*
-

## 9. Anhang

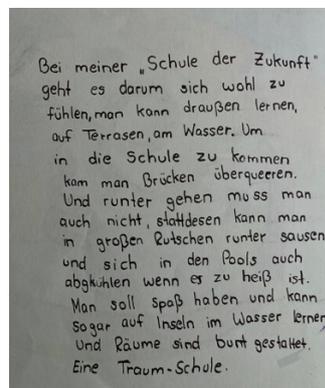
### 9.1 Zukunftsbilder – eine Auswahl



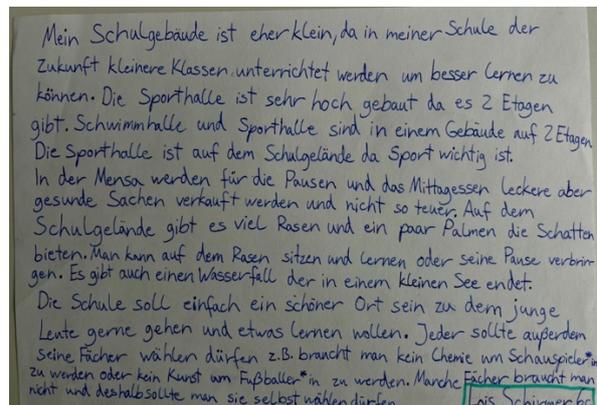
Schulstadt – mit Bücherei, innovativem Transport, toller Mensa und gutem Benehmen! von Lijana



Fokus liegt auf dem Wohlfühlen und dem Lernen in der Natur und am Wasser! von Ida



Fokus liegt auf dem Lernen in der Natur, am Wasser mit viel Bewegung und mehr Wahlmöglichkeiten! von Lois





Das ist meine Schule der Zukunft. Und das ist nicht die ganze „Flying school“. Es gibt noch 5 weitere. In einem Gebäude sind 3 Klassenzimmer. Es werden damit Ausflüge nach z.B. Schweden gemacht. Und die Schule dreht sich ein mal um sich selbst damit man alles sehen kann. Jedes Kind hat auch ein Fernglas auf seinem Tisch, damit man alles genau erkennen kann. Mit einem „classjet“ und mit einem Hubschrauber, macht man Ausflüge auf die Erde, damit man auch mal alles live gesehen hat.

Fokus liegt auf kreativen und innovativen Zukunftsvisionen die Technik betreffend! von Moritz



Beschreibung Bild:  
Hier gehen Kinder zur Schule, die Biologie oder Naturwissenschaften lehren. Kinder können selbst etwas pflanzen, die Schule bemalen oder von der Dachterasse über Schulgelände gucken. Wer eine Pause braucht, halt sich ein kühles Getränk.

Fokus liegt auf den Naturwissenschaften, die auch praktisch erlernt werden sollen und der Kunst! von Klara

## 9.2 Fotodokumentation der Mindmap auf der Tafelwand – eine Auswahl

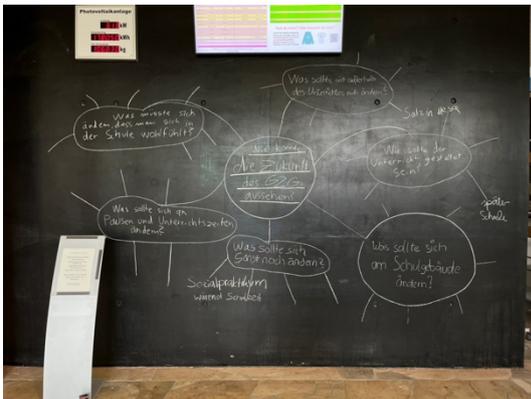


Foto 1 - 27.9.2024 (Beginn)

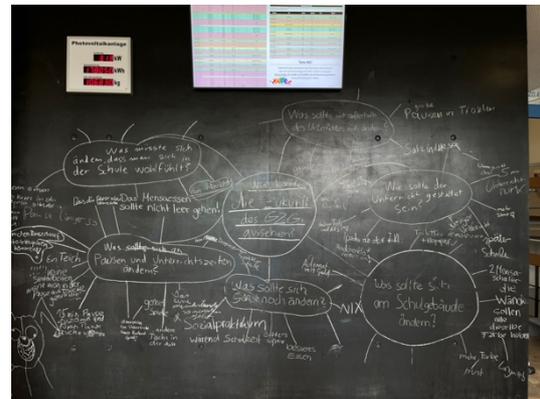


Foto 2 - 2.10.2024 (Zwischenstand)



Foto 3 - 7.11.2024 (Detailaufnahme)

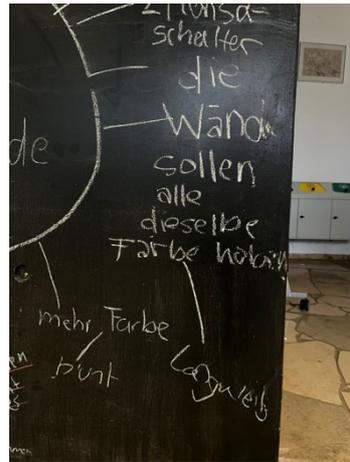


Foto 4 - 7.11.2024 (Detailaufnahme)

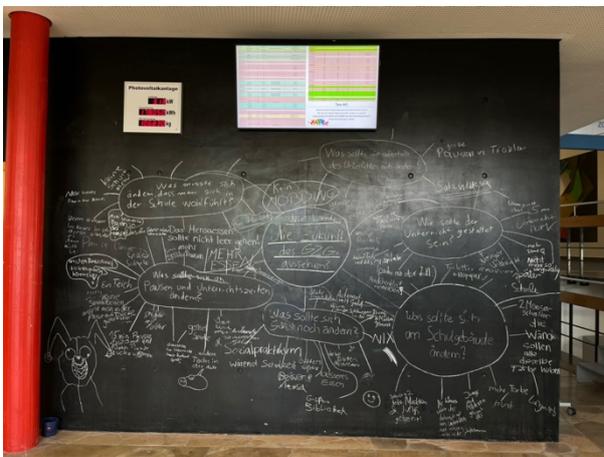


Foto 5 - 7.11.2024 (Ende)



Foto 6 - 7.11.2024 (Evaluation durch Tim und Moritz)

### 9.3 Umfrage

Textbausteine, Fragen und Antwortoptionen, mit denen wir auf DATAtab unsere Umfrage erstellt haben.

Hallo, liebe SchülerInnen des GZG, wir sind eine Projektgruppe aus den Klassen 9a und 10b und möchten euch um eure Unterstützung bei einer kurzen Umfrage bitten. Die Umfrage ist Teil unseres aktuellen Projekts zur Entwicklung neuer Ideen für die "Schule der Zukunft" und zur nachhaltigen Neugestaltung des Nordhofes zwischen Mensa, Musik und blauem Platz - zur grünen „Wohlfühloase“ oder zum "grünen Klassenzimmer". Eure Antworten und Ideen fließen in unsere Arbeit für den Schülerwettbewerb zur politischen Bildung des Landtags von Baden-Württemberg ein, an dem wir teilnehmen. Es wäre toll, wenn ihr euch etwa 5-7 Minuten Zeit für unsere Umfrage nehmen könntet. Die Befragung ist anonym und entspricht den europäischen Datenschutzrichtlinien (DSGVO). Herzlichen Dank für eure Unterstützung!

**Einstiegsfrage:** Wenn du an die Zukunft des GZG denkst, bewerte bitte, wie wichtig dir jeder der folgenden Punkte ist.

	sehr wichtig	eher wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig
a) Ein sehr gut ausgestattetes und neu renoviertes Schulgebäude				
b) Ein grünes und nachhaltig gestaltetes Außengelände				
c) Eine digitale Schule mit modernen Medien				
d) Ein gutes soziales Miteinander				
e) Wohlbefinden				

**a) Ein sehr gut ausgestattetes und neu renoviertes Schulgebäude**

*Wie wichtig sind dir bei der Zukunft des GZG folgende Punkte?*

	sehr wichtig	eher wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig
naturwissenschaftliche Fachräume - modern ausgestattet und neu renoviert				
Toiletten - neu renoviert				
größere Bibliothek mit mehr Büchern und Computerarbeitsplätzen				

**b) Ein grünes und nachhaltig gestaltetes Außengelände**

*Wie wichtig sind dir bei der Zukunft des GZG folgende Punkte?*

	sehr wichtig	eher wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig
Pausenhof mit mehr Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten				
neu angelegtes "grünes Klassenzimmer" im Nordhof mit Tischen und Bänken				
grüne "Wohlfühloase" im Nordhof mit Holzdecks zum Sitzen und Liegen				
Wasserstelle (z.B. Brunnen)				
mehr Umweltschutz und eine größere Vielfalt an Pflanzen- und Insektenarten (= mehr Biodiversität)				

**c) Eine digitale Schule mit modernen Medien**

*Wie wichtig sind dir bei der Zukunft des GZG folgende Punkte?*

	sehr wichtig	eher wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig
hochwertige digitale Ausstattung, z.B. Smartboards, in allen Unterrichtsräumen				
freies WLAN im gesamten Schulhaus				
Nutzung digitaler Medien und digitaler Geräte im Unterricht				
mehr Medienbildung und Informatikunterricht				
lernen, wie künstliche Intelligenz (KI) sinnvoll eingesetzt werden kann				

	sehr wichtig	eher wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig
Angebot einer regelmäßigen "digitalen Sprechstunde" bei Problemen, z.B. durch kompetente SchülerInnen				
nur ein Kommunikationskanal - nicht gleichzeitig: webuntis messenger, Dienstmail der LehrerInnen und iServ				
digitale Schülerzeitung				

#### d) Ein gutes soziales Miteinander

*Wie wichtig sind dir bei der Zukunft des GZG folgende Punkte?*

	sehr wichtig	eher wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig
Akzeptanz und Förderung von Toleranz und Vielfalt				
Präventionsmaßnahmen, wie z.B. Anti-Mobbing-Intervention				
die Angebote der Schulsozialarbeit von Karo und Thomas				

#### Wohlbefinden

*Nicht alle SchülerInnen fühlen sich in der Schule gleich wohl. Wenn du deine gesamte Lage am GZG betrachtest, wie wohl fühlst du dich im Moment?*

sehr wohl	eher wohl	eher unwohl	sehr unwohl	will ich nicht sagen
-----------	-----------	-------------	-------------	----------------------

#### e) Wohlbefinden – durch demokratische Mitbestimmung

*Wie wichtig sind dir für dein Wohlbefinden die folgenden Aspekte der demokratischen Mitbestimmung?*

	sehr wichtig	eher wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig
Mitspracherecht bei wichtigen Schulentscheidungen				
mehr Gelegenheiten, eigene Ideen und Projekte umzusetzen				
selbständig Lösungen für Probleme entwickeln zu können				
regelmäßige Abfrage von Bedürfnissen und Wünschen				

#### f) Wie wichtig sind dir für dein Wohlbefinden diese weiteren Punkte?

	sehr wichtig	eher wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig
eigene Bereiche im Schulhaus für Unterstufe, Mittelstufe und Kursstufe (z.B. Kursstufen-Etage)				
große Pause in den Trakten und Fluren, nicht nur in der Aula und draußen				
mehr Bänke in den Fluren				
gesünderes (nachhaltigeres) Mensaessen, z.B. weniger Fleisch, mehr Gemüse und Salat				

	sehr wichtig	eher wichtig	weniger wichtig	nicht wichtig
Salzstreuer auf den Tischen der Mensa				
zu Stoßzeiten - Öffnung eines zweiten Schalters in der Mensa				

### Offene Schlussfrage

Wenn Du Dir für das GZG in der Zukunft ganz frei etwas wünschen dürftest, was wäre das?

freies Textfeld

Hiermit bist du am Ende unseres Fragebogens. Herzlichen Dank, dass du dir die Zeit für unsere Befragung genommen hast.  
Wir bitten dich, im Folgenden noch einige Hintergrunddaten anzugeben.

**Bitte gib an, in welche Klassenstufe du in diesem Schuljahr 2024/2025 gehst.**

- Klasse 5
- Klasse 6
- Klasse 7
- Klasse 8
- Klasse 9
- Klasse 10
- Kursstufe 1
- Kursstufe 2

**Bitte gib dein Geschlecht an.**

- Weiblich
- Männlich
- Divers

Ende der Umfrage \_\_\_\_\_